

D

A C

Symposium zur Entwicklung der zeitgenössischen Kunst in China seit 2000

15. – 16. September 2015

Daimler Contemporary

Haus Huth

1. Stock

Alte Potsdamer Straße 5

10785 Berlin

mit Britta Erickson (Palo Alto), Cao Fei (Peking), Anselm Franke (Berlin), Birgit Hopfener (Berlin), Carol Lu (Peking), Lu Dadong (Hangzhou), Pu Hong (Peking), Andreas Schmid (Berlin), Karen Smith (Peking/Xi'an) und Su Wei (Peking)

Konzept: Renate Wiehager, Christian Ganzenberg und Andreas Schmid

Organisation: Wiebke Hahn

Die Intention des Symposiums ist es, sowohl dem Fachpublikum als auch interessierten Besuchern in konzentrierter Form einen schlaglichtartigen Einblick in die facettenreichen Entwicklungen der chinesischen Gegenwartskunst der letzten 15 Jahre zu geben.

Gewährleistet wird dies durch die Einbindung profilierter Experten aus China, Amerika und Europa, die sich in ihren Impulsvorträgen, am 16.09.2015, auf die wichtigsten Medien und deren Bedeutung für die chinesische Gegenwartskunst konzentrieren werden. Die Referenten des Symposiums kommen aus unterschiedlichen Generationen und repräsentieren eigenständige theoretische Ansätze. Dem Publikum wird nach jedem Vortrag die Gelegenheit zur Diskussion gegeben. Das Ziel dieser Veranstaltung ist es, das kunsthistorische und kunsttheoretische Wissen zur Gegenwartskunst in China zu vertiefen und die bestehende Basis des gegenseitigen Austausches zu erweitern. Eingeleitet wird das Symposium, am Abend des 15.09.2015, durch ein moderiertes Gespräch zwischen Carol Yinghua Lu (Peking) und Anselm Franke (Berlin), die beide wichtige Ausstellungen internationaler Kunst in China und Europa realisiert haben.

D

A

C

Programm

Dienstag, 15. September 2015

18:30 – 19:30 Uhr **Buchpräsentation: Cao Fei, *I watch that worlds pass by*, Daimler Art Collection Artist Book #7**

19:30 – 20:30 Uhr **Im Dialog: Anselm Franke, Berlin und Carol Lu, Peking**
Kulturelle Bedingungen in China – zwischen Kapitalismus und Zensur

Mittwoch, 16. September 2015

10:00 Uhr Begrüßung durch Renate Wiehager

10:20 – 11:00 Uhr **Painting engineering: Neue Tendenzen in der chinesischen Malerei seit 2000**, Redner: Pu Hong, Peking

11:10 – 11:50 Uhr **Tuschmalerei 2000 – 2015**; Filmvorführung: *The Enduring Passion for Ink* von Britta Erickson

12:00 – 12:40 Uhr **Kalligrafie: Zwischen dem Erlöschen der Tradition und der neuen Rolle der Handschrift in der zeitgenössischen chinesischen Kunst**
Redner: Lu Dadong, Hangzhou

PAUSE

14:00 – 14:40 Uhr **Alternative Ausstellungsorte und aktuelle Trends in der zeitgenössischen chinesischen Kunst: Neue Institutionen und die Frage nach der Bedeutung von Künstlergruppen – „Verbrechen“ ohne Tatort**, Rednerin: Carol Lu, Peking

14:50– 15:30 Uhr **Tendenzen der Konzeptkunst in China 2000 – 2015 –**

Auf dem Weg zur Konzeptkunst? Gedanken zur Verzögerung der Moderne und zum Formalistischen, Redner: Su Wei, Peking

16:00 – 16:40 Uhr **Fotografie in China 2000 – 2015**, Rednerin: Karen Smith, Peking/Xi'an

16:50 – 17:30 Uhr **Videokunst in China 2000 – 2015**, Redner: Andreas Schmid, Berlin

18:30 – 19:10 Uhr **Installationskunst in China 2000 – 2015. Historische Themen.**

Die Konstruktion subjektiver Geschichtlichkeiten mithilfe der Installationskunst, Rednerin: Birgit Hopfener, Berlin

D

A C

Statements

Dienstag, 15. September 2015

18:30 – 19:30 Uhr

Buchpräsentation:

Cao Fei, *I watch that worlds pass by*, Daimler Art Collection Artist Book #7

Zum ersten Mal hat die Daimler Art Collection eine chinesische Künstlerin eingeladen, zu ihrer Reihe der Artist Books beizutragen. Nach Martin Boyce, Natalia Stachon, Philippe Parreno, Nic Hess, Luca Trevisani und Carmelo Tedeschi hat Cao Fei zugestimmt für das Daimler Art Collection Artist Book #7 zu kooperieren. Das Buch führt drei Hauptprojekte aus dem vielgestaltigen filmischen Oeuvre der Künstlerin zusammen. Neben dem höchst komplexen virtuellen Projekt *RMB City* (2007-2012) und der zugehörigen Dokumentation stellt das Buch ihre neueren Filme *Haze and Fog* (2013) und *La Town* (2014) vor, die gemeinsam mit dem fotografischen Kunstwerk *Whose Utopia* (2006) demnächst auch in der Ausstellung *On Curbstone Jewels and Cobblestones* im Daimler Contemporary zu sehen sein werden. Die Publikation trägt den lyrischen Titel *I watch that worlds pass by*. Sie zeigt die inhaltlichen Gemeinsamkeiten der drei Projekte auf und stellt Verbindungen zwischen ihnen her. Ziel ist es, die grundlegende Denkweise der Künstlerin und ihre Methodik zu verdeutlichen. Es wurden zahlreiche Standbilder aus den unterschiedlichen Filmen, Fotografien der Sets, Skizzen, Storyboards und zu Informationszwecken erstellte Illustrationen zusammengetragen und von der Künstlerin für diese Veröffentlichung neu angeordnet.

19:30 – 20:30 Uhr

Im Dialog: Anselm Franke, Berlin und Carol Lu, Peking

Kulturelle Bedingungen in China – zwischen Kapitalismus und Zensur

Moderation: Christian Ganzenberg, München, und Andreas Schmid, Berlin

In der Auftaktveranstaltung des Symposiums begegnen sich im Gespräch Carol Lu (*1977, CHN) und Anselm Franke (*1978, D), die sich international als Kuratoren von verschiedenen Biennalen und als Direktoren von renommierten Institutionen hervorgetan haben. Carol Lu co-kuratierte die 7. Shenzhen Sculpture Biennial und die 9. Gwangju Biennale, beide 2012, zudem war sie bis 2014 künstlerische Leiterin des OCAT Shenzhen; Anselm Franke machte seine einschlägigen Erfahrungen in Asien/China bei der Taipei Biennale, 2012, als Kurator der Animismus-Ausstellung im OCAT Shenzhen, 2013 und zuletzt bei der Shanghai Biennale, 2014. Im Gespräch mit beiden Kuratoren werden verschiedene Perspektiven auf die aktuellen Entwicklungen in der chinesischen Kunstlandschaft eröffnet und theoretisch-kritische Fragestellungen an die internationale Rezeption chinesischer Kunst erörtert.

D

A C

Mittwoch, 16. September 2015

10:00 Uhr

Begrüßung durch Renate Wiehager

10:20 – 11:00 Uhr

Painting engineering: Neue Tendenzen in der chinesischen Malerei seit 2000

Redner: **Pu Hong, Peking**

Pu Hong wird die veränderte Rolle der Malerei und ihre Entwicklung seit 2000 erörtern und über die aktuellen Verfahren und Strategien bei der Beschäftigung mit der Malerei sprechen, etwa die Frage nach Strömungen, Standort und individueller Ausbildung. Gleichzeitig wird er seine Gedanken dazu darlegen, ob diese Bezugsgrößen die authentischen und wirkungsvollen Standardmessverfahren für die globale Kunst sind oder ob sie neu kodiert werden müssen.

11:10 – 11:50 Uhr

Tuschmalerei 2000 - 2015

Filmvorführung: Britta Erickson. The Enduring Passion for Ink

Im Rahmen des Projekts "*Britta Erickson. The Enduring Passion for Ink*" erarbeitete Britta Erickson 10 Kurzfilme, die die Arbeit von verschiedenen zeitgenössischen chinesischen Tuschmalern vorstellen, sowie eine Publikation und möglicherweise eine Ausstellung der Werke, die während der Dreharbeiten entstanden sind. Die KünstlerInnen sind zwischen 37 und 77 Jahre alt. Ihr Stil reicht von traditionell, experimentell, abstrakt, installativ bis hin zur Landschaftsmalerei. Das Projekt wird von dem Filmproduzenten Rick Widmer (Washington D.C.) unterstützt. Im Rahmen des Symposiums werden die Filme zu Bingyi Huang (*1975, CHN), Zheng Chongbin (*1961, CHN) und Wang Dongling (*1945, CHN) gezeigt.

D

A C

12:00 – 12:40 Uhr

Kalligrafie: Zwischen dem Erlöschen der Tradition und der neuen Rolle der Handschrift in der zeitgenössischen chinesischen Kunst

Redner: **Lu Dadong, Hangzhou**

Infolge der Kulturrevolution und aus anderen Gründen haben einige der Traditionen der Kalligrafie in Festlandchina in der Zeit nach 1949 massive Beeinträchtigungen erfahren. Kalligrafen, die vor 1949 geboren wurden, hatten eine traditionelle Erziehung erhalten und daher die Möglichkeit, ihren eigenen Stil zu entwickeln; sie sind jedoch mittlerweile verstorben. Die folgenden ca. 20 Jahre waren von einer künstlerischen Spaltung gekennzeichnet, die Lu in seinem Vortrag thematisieren wird. Zurzeit scheint sich die Situation der traditionellen Kalligrafie zu stabilisieren, zieht man etwa in Betracht, dass die *Association of Calligraphy* mehr als 200 000 Mitglieder hat. Das Verfahren hat sich jedoch verändert; die Kalligrafie ist keine praktische Fertigkeit mehr, sondern eine rein künstlerische – und ein kunstfertiger Schreiber kann über die Medien auf den Markt und die öffentliche Meinung Einfluss nehmen. Bedeutende zeitgenössische, in Festlandchina tätige Künstler wie Xu Bing, Gu Wenda, Wu Shanzhuan, Qiu Zhijie und andere nutzen kalligrafische oder Textelemente, um zeitgenössische Kunst hervorzubringen. Trotz der bedeutenden Anerkennung, die diese erfahren, ist ihre Wirkung auf die Gesamtheit der Kalligrafen unerheblich. Dennoch vermag das zunehmende Interesse am Schreiben als einer Kunstform der Kalligrafie möglicherweise eine gefestigte Stellung in der Welt der zeitgenössischen Kunst zu verschaffen.

14:00 – 14:40 Uhr

Alternative Ausstellungsorte und aktuelle Trends in der zeitgenössischen chinesischen Kunst: Neue Institutionen und die Frage nach der Bedeutung von Künstlergruppen – „Verbrechen“ ohne Tatort

Rednerin: **Carol Lu, Peking**

Der Vortrag wird sich mit der weiterhin andauernden Recherche zu den Methoden der Konzeptkunst in China zwischen 1989 und 2000 befassen, die Carol Lu in Zusammenarbeit mit Liu Ding durchführt. Es werden mehrere individuelle Erfahrungen vorgestellt, bei denen es sich um Subströmungen zu den allgemein verbreiteten Vorstellungen von der chinesischen Kunstgeschichte handelt. Anhand zweier Fallstudien, die New Measurement Group und Qian Weikang betreffend, die beide in den 1980er Jahren tätig waren, wird Lu die Dringlichkeit, die Herausforderungen und die Methodik einer solchen Recherche aufzeigen. Weiterhin wird sie die allgemeine Position und die Überlegungen darlegen, die die Darstellung und Überprüfung der Kunstgeschichte betreffen.

D

A C

14:50– 15:30 Uhr

Tendenzen der Konzeptkunst in China 2000 – 2015

Auf dem Weg zur Konzeptkunst? Gedanken zur Verzögerung der Moderne und zum Formalistischen

Redner: **Su Wei, Peking**

„Neue konzeptuelle Tendenzen“ – dieser Begriff wird immer wieder verwendet, um die zeitgenössische chinesische Kunstszene ab 2000 zu beschreiben, ein Begriff des Abschieds von der Ikonografie der 1990er Jahre. Indem sie diese vage Formulierung einführen, tendieren die dominierenden kunsthistorischen Schriften zur Fortsetzung einer progressiven Auffassung, die die Internationalisierung und Globalisierung als bedeutende Phase der zeitgenössischen chinesischen Kunstgeschichte betrachtet. Die Legimitation konzeptueller oder der Konzeptkunst ähnlicher Techniken gibt jedoch keine Antwort auf die Frage, auf welcher Grundlage wir die Konzeptkunst in China verstehen können. Während heutzutage in China äußerst vieldeutige und formalistische künstlerische Ausdrucksformen entwickelt wurden und werden, haben wir uns nicht hinreichend mit der Einhaltung ihrer internen Logik befasst und auch den angeblichen Bruch mit dem, was im Laufe der Geschichte aufgegeben oder herausgefiltert wurde, nicht hinterfragt.

16:00 – 16:40 Uhr

Fotografie in China 2000 – 2015

Rednerin: **Karen Smith, Peking/Xi'an**

Karen Smiths Vortrag wird die Entwicklung der Fotografie in China seit 2000 erläutern und darlegen, wie sich die Fotografie zu einem eigenen Medium herausgebildet hat und nun eine Sprache entwickelt, die sich auf eine Geschichte der Fotografie beruft, an der China keinen Anteil hatte, von der es lediglich thematisiert wurde, eine Sprache, die dennoch uneingeschränkt dieser Zeit angehört.

D

A C

16:50 – 17:30 Uhr

Videokunst in China 2000 - 2015

Redner: **Andreas Schmid, Berlin**

Das Medium Video war in der Entwicklung chinesischer Gegenwartskunst das Letzte, das in großem Stil Eingang in das Schaffen breiterer Künstlerkreise fand. Die erste landesweite Ausstellung, damals noch als Weiterbildung-Workshop getarnt, fand 1996 in Hangzhou statt. Doch schon 2001 wurde es offiziell als Lehrfach an einer chinesischen Kunsthochschule verankert. In weniger als 10 Jahren hat sich die Videokunst zu einer der wichtigsten und innovativsten Kunstformen in der VR China entwickelt, der sich viele chinesische Künstler und Kuratoren widmen: 2011 fand am Minsheng Art Museum in Shanghai erstmals eine sehr beachtete Retrospektivausstellung zu dieser Entwicklung statt; in Guangzhou und Peking existieren seit 2012 unabhängige Video-Archive. Andreas Schmid wird in seinem Vortrag die rasante Entwicklung der letzten Jahre und ihre Hintergründe am Beispiel unterschiedlicher ProtagonistInnen näher erläutern.

18:30 – 19:10 Uhr

Installationskunst in China 2000 – 2015. Historische Themen.

Die Konstruktion subjektiver Geschichtlichkeiten mithilfe der Installationskunst

Rednerin: **Birgit Hopfener, Berlin**

Wie Themen bzw. Kunst historisch konstruiert werden, ist für viele zeitgenössische Künstler in China eine zentrale Frage. Birgit Hopfener wird eine subjektive Auswahl an Installationskünstlern präsentieren, die historische Verweise in ihre Arbeiten einführten, um sich selbst im Zusammenhang bestimmter, oft subjektiv konstruierter sozialer oder künstlerischer Genealogien zu verorten. Ausgehend von der Untersuchung bedeutender Kunstwerke wird in dem Vortrag analysiert, wie und warum Künstler wie Qiu Zhjie, Liu Ding oder Zhao Zhao und andere sich selbst in die (Kunst-) Geschichte einschreiben. Darüber hinaus werden diese neuen künstlerischen Genealogien als entscheidende Projekte in einen soziopolitischen und (kunst-) historischen Zusammenhang gestellt: Die gezeigten Installationen kritisieren nicht nur, dass historische Darstellungen bestimmte Subjektivitäten konstruieren, sondern nehmen durch die Erschaffung alternativer Geschichtlichkeiten auch Einfluss.

D

A C

Kurzbios:

Britta Erickson (* 1959, AUS) hat an der Stanford University in Kunstgeschichte promoviert und arbeitet als unabhängige Wissenschaftlerin und Kuratorin. Seit den späten 1980er Jahren gilt sie als Expertin für die Praxis, das Sammeln und die kritische Betrachtung chinesischer Kunst. Gegenwärtig befasst sie sich unter anderem mit der Produktion einer Reihe von zehn Kurzfilmen über die Tuschkmalerei, *The Enduring Passion for Ink*, und ist als künstlerische Leiterin der Ink Studio Galerie in Peking tätig.

Anselm Franke (* 1978, D) ist Leiter der Abteilung Bildende Kunst und Film im Haus der Kulturen der Welt, Berlin und hat 2015 am Goldsmith College in London promoviert. Er war Teil des Kuratorenteams des Anthropozän Projektes und hat die Ausstellung *Animismus* (2012) kuratiert. Er war Chefkurator der Taipei Biennale 2012 und der Shanghai Biennale 2014.

Birgit Hopfener (1974*, D) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Kunsthistorischen Institut der FU Berlin und assoziiertes Mitglied des Cluster of Excellence Asia and Europe in the Global Context, Univ. Heidelberg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind ostasiatische Gegenwartskunst und Kunstgeschichte und Historiographie in transkulturellen Kontexten. Sie ist die Autorin des Buches *Transkulturelle Reflexionsräume einer Genealogie des Performativen: Bedingungen und Artikulationen kultureller Differenz in der chinesischen Installationskunst* (2013) and die Mitherausgeberin der Publikation *Negotiating Difference: Chinese Contemporary Art in the Global Context* (2012). Sie ist ebenfalls als Kuratorin sowie als Verfasserin von Kunsttexten tätig. Ihre Artikel zur zeitgenössischen Kunst, sind unter anderem erschienen im/in *artnet magazine*, *Yishu. Journal of Contemporary Chinese Art*, *Texte zur Kunst* und *Leap*. Weiterhin hat sie unter anderem Ausstellungen für das ZKM, die Goethe-Institute in Hongkong und Peking, das Edith-Ruß-Haus in Oldenburg und das OCAT Art Terminal in Shenzhen kuratiert.

Carol Yinghua Lu (* 1977, CHN) lebt und arbeitet in Peking. Sie ist freie Mitherausgeberin von *Frieze*. 2011 gehörte sie der Jury für die Vergabe des Goldenen Löwen der Biennale von Venedig an und agierte 2012 bei der 7. Biennale für Skulptur in Shenzhen und der 9. Biennale in Gwangju als Co-Kuratorin. Sie war die erste Gaststipendiatin des Asia-Pacific Department am Tate Research Center. Gemeinsam mit Liu Ding untersucht sie zurzeit die dauerhaften Spuren und das Vermächtnis des sozialistischen Realismus in der Kunst Chinas.

D

A C

Lu Dadong (1973*, CHN), lebt und arbeitet als freischaffender Künstler und Kalligraf in Hangzhou, wo er an der China Academy of Art (CAA), Institut für Schrift- und Siegelkunst, doktoriert und lehrt. Er widmet sich nicht nur der traditionellen Schriftkunst und kunsthistorischen Studien, sondern positioniert sich als zeitgenössischer Künstler in moderner Kalligrafie und in medienübergreifenden Schreib-Performances. Als Leader und Sänger der experimentellen Untergrundrockband *Yuren* ("Mit den Leuten") beschäftigt sich Lu überdies mit gesellschaftspolitischen Themen.

Pu Hong (*1985, CHN) ist in Peking als Kunstkritiker und Kurator tätig. 2014 gewann er den ersten Preis beim ersten Emerging Curators Program in Shanghai, China. Er kuratierte diverse Ausstellungen in China, z.B. *Another Leap* (Power Station of Art, Shanghai, 2014) or *About Painting Too* (OCT-Contemporary Art Terminal, Xi'an, 2015). Seine Aufsätze sind in verschiedenen Publikationen wie etwa LEAP, ARTFORUM sowie in den Katalogen des Ullens Center for Contemporary Art erschienen.

Andreas Schmid (1955*, D) lebt und arbeitet als Künstler und Kurator in Berlin. Seit über 30 Jahren beschäftigt er sich intensiv mit der Gegenwartskunst in China, die er seit seinem Studium in Hangzhou in den 80er Jahren kritisch begleitet und die er in mehreren Ausstellungen und Projekten als einer der ersten nach Europa brachte: *China Avantgarde* (HKW Berlin, 1993, mit Hans van Dijk & Jochen Noth), *Zeitgenössische Fotokunst aus der VR China* und *Videoscreenings* (NBK Berlin, 1997), *Die 8 der Wege* (Uferhallen Berlin, 2014, mit Thomas Eller & Guo Xiaoyan). In Vermittlung und künstlerischer Lehre setzt er sich für ein nicht- eurozentrisches Weltbild ein. Als Künstler arbeitet Andreas Schmid mit unterschiedlichen Mitteln (Zeichnung, Installationen, Lichtkunst) überwiegend raum- und ortsbezogen und war/ist in zahlreichen nationalen und internationalen Ausstellungen vertreten.

Karen Smith (*1965, GB) legt als Kuratorin und Autorin ihren Schwerpunkt auf chinesische Kunst. Sie hat zahlreiche Monografien, z.B. über Ai Weiwei, Liu Xiaodong und Jia Aili, verfasst sowie Bücher über die zeitgenössische chinesische Kunstszene geschrieben, darunter *Nine Lives: The Birth of Avant-Garde Art in New China* (2008) und eine Buchreihe mit dem Titel *As Seen: Notable Artworks by Chinese Artists* (2012 / 2013 / 2015). Im Rahmen ihrer kuratorischen Tätigkeit entstanden unter anderem die Ausstellungen *Grain to Pixel: A Story of Photography in China* (Shanghai Center of Photography, 2015; Yuan Space, 2013), *The Real Thing* (Tate Liverpool, 2007). 2012 wurde sie zum Direktor von OCAT Xi'an ernannt, dem dritten Kunstmuseum innerhalb der OCAT-Museumsgruppe, das 2005 in Shenzhen gegründet wurde. Seit 1992 lebt sie in Peking.

Su Wei (*1982, CHN) ist als unabhängiger Kurator und Kunstkritiker in Peking und Hongkong tätig. Er nahm 2012 an der *Curatorial Intensive* von ICI (Independent Curators International) in New York teil und war als Co-Kurator für die 7. Biennale der Skulptur in Shenzhen *Accidental Message: Art is Not a*

D

A C

System, Not a World (OCAT, Shenzhen, 2012) tätig. 2014 belegte er den ersten Platz bei den ersten *International Awards for Art Criticism* (IAAC). Zu den von ihm kuratierten Ausstellungen gehören *Keep the Modern Going: Immersion, Anticipation and Idealism* (OCAT Shenzhen, 2014) und *The Position of Interference. Zhao Liang's Solo Exhibition* (Three Shadows Center Beijing, 2014).